

Gitarren-Feeling

Die zweite Woche begann beim **ZIGZAG JAZZ FESTIVAL** mit einem weiteren ganz außergewöhnlichen Konzert, bei dem man gar nicht weiß, wo die Berichterstattung anfangen soll. Also: Der Gasometer war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Grund dafür war ein Mann mit seinen Gitarren.

Die Gitarre zählt neben Klavier und Schlagzeug zu den beliebtesten Instrumenten weltweit. Im Gegensatz zum Klavier und Schlagzeug lässt sie sich einfacher transportieren, umhängen und fertig. In vielen Jugendzimmern hängt eine Gitarre an der Wand und wird für bunte Abende gern eingesetzt.



Al Di Meola (r) und Peo Alfonsi - Fotos: Ed Koch

Es gibt viele exzellente Gitarrenvirtuosen auf dieser Welt. Aber nur einen **Al Di Meola**. Gemeinsam mit dem Gitarristen **Peo Alfonsi** und dem Schlagzeuger **Sergio Martinez** trat er gestern vor rund eintausend begeisterten Zuhörern auf. Bevor wir zum Konzert selbst kommen, eine kurze Beschreibung des Künstlers.

Al Di Meola gehört zu den einflussreichsten Gitarristen der modernen Musikgeschichte - ein Virtuose, der seit den 1970er Jahren ganze Genres geprägt hat. Mit gerade einmal 19 Jahren wurde er Mitglied von **Chick Coreas** legendärer Fusion-Supergroup **Return to Forever** und wirkte entscheidend an deren bahnbrechenden Alben mit, darunter das Grammy-prämierte „No Mystery“ und das ikonische „Romantic Warrior“.

Seine darauffolgende Solokarriere brachte Klassiker wie „Elegant Gypsy“ hervor und führte zur historischen Akustik-Trio-Zusammenarbeit mit **John McLaughlin** und **Paco de Lucía**. **Al Di Meola** erwähnte in seiner Moderation das legendäre Konzert der drei am 19. Oktober 1980 im damaligen Tempo-

drom, das er als Zirkuszelt in Erinnerung hat. Sie traten dort als Gitarre spielende Clowns auf. Legendär auch die „*Very Special Guitar-Summernight*“ am 27. August 1981 in der Waldbühne. Damals kostete ein Ticket 24 DM, also etwa 12 Euro. Dafür kommt man heute nicht einmal in die Vorhalle eines Konzertsaals.

1981 war er 27 Jahre alt. Seit dem 22. Juli ist **Albert Laurence Di Meola** 72, betritt bedächtiger die Bühne hat aber an der Kraft seiner Hände, die die Saiten der Gitarre in Schwingungen bringen, nichts eingebüßt. 90 Minuten intensives Gitarrenspiel muss doch anstrengend sein, fragt sich der Laie. Sicherlich, aber nicht erkennbar für ihn und seinen Co-Gitarristen **Peo Alfonsi**. Di Meola stammt aus Jersey City im US-Bundesstaat New Jersey, in dem zum Beispiel auch die Musiker **Frank Sinatra**, **Whitney Houston**, **Bruce Springsteen** und **John Bon Jovi** sowie die Schauspieler **Meryl Streep** und **Danny DeVito** das Licht der Welt erblickten.

Zurück zu **Al Di Meola**. Sein Live-Album „*Friday Night in San Francisco*“ (1980) verkaufte sich weltweit über sieben Millionen Mal und gilt bis heute als eines der wichtigsten Gitarrenalben aller Zeiten. Im Laufe seiner Karriere arbeitete Di Meola mit Größen wie **Stanley Clarke**, **Larry Coryell**, **Steve Winwood**, **Jaco Pastorius**, **Bill Bruford** und **Jan Hammer** zusammen und verband Jazz, Latin, mediterrane Musik und Rock zu einer unverwechselbaren musikalischen Sprache. Mit seinem World-Sinfonia-Projekt und über 20 Alben als Bandleader bleibt er einer der prägendsten Stimmen der internationalen Gitarrenmusik - ein Grammy-Gewinner, dessen technische Brillanz und melodische Tiefe Generationen von Musikern inspiriert haben. Quelle: Instagram

Zwei Gitarren und ein Schlagzeug. Mehr brauchte es gestern Abend nicht, um eintausend Menschen in den Bann exzellenter Musik zu ziehen. Besonders bemerkenswert war, wie abgestimmt die drei aufeinander waren. Was steht auf dem Notenblatt und was wurde hinzuimprovisiert? Egal, die drei kamen immer auf den Punkt.

Besonders schön waren zwei Beatles-Interpretationen. „*Because*“ vom Album „*Abbey Road*“ (in den legendären Studios hat auch Di Meola aufgenommen), und **John Lennons** „*In my live*“ vom Album *Rubber Soul*. By the way: Auf dem Album *Revolver* gibt es einen ähnlich klingenden Titel von **Paul McCartney**: „*Got to Get You into My Life*“, was wir vor allem deshalb erwähnen, weil heute auf den Tag genau vor 60 Jahren *Revolver* in Deutschland erschienen ist, interessanterweise acht Tage, bevor es in Großbritannien auf den Markt kam.

Besonders schön war die Zugabe, die das Publikum mit Standing Ovation quittierte, ein Interpretation von **Simon and Garfunkels** „*Sounds of Silence*“.

Nach dem Konzert, das eines der weiteren Highlights war, hätte man gern noch mit **Ulli Zelle**, Moderator beim Festival-Präsentator **Ella Radio**, der voller Begeisterung der Musik lauschte, ein Gläschen Wein getrunken. Seine Frage, „*wo geht's denn hier zur Sky-Lounge*“ musste leider mit den Worten beantwortet werden, dass sie nicht geöffnet hat. Traurig, aber verständlich, eine abendliche Öffnungszeit würde sich vom Personaleinsatz nicht rechnen. So entschwandn alle nach dem Konzert in Richtung Heimat. Viele machten noch einen Stopp am Merchandise-Stand, wo **Al Di Meola** CDs signierte.



Schlagzeuger Sergio Martinez unter der Leinwand

Anmerkung: Auf der Leinwand hinter der Bühne wird während der Konzerte das Festival-Logo gezeigt, zu vor der Hinweis, dass Foto- und Videoaufnahmen verboten sind, woran sich kaum jemand hält, und am Ende die freundliche Aufforderung, dass man „zügig“ den Saal verlassen möchte. Gestern wurde die Leinwand für kleine Filme genutzt. Videos von der Familie Di Meola, und wunderschöne Landschaftsaufnahmen von Bergen und Meeren, eine Heißluftparade und **John Lennon** beim Spazierengehen und Autogramme schreiben. Die Videos verstärkten die Klänge der Musik.



Auch John Lennon wirkte mit, wenn auch nur in einem Video.

Alles in allem ein wunderschöner Abend mit großartiger Musik.

Ed Koch & Martin Schmidt



Fotos: Veranstalter

Passend zu den wieder ansteigenden Temperaturen findet heute Abend die **Brasilianische Nacht** im Gasometer statt. Um 18:00 Uhr tritt **Eliane Elias** auf, um 20:30 Uhr das **Ivan Lins Quintett**.

Am Donnerstag ist u.a. **Dhafer Youssef** zu erleben und am Samstag beschließt **Ute Lemper** das Festival. Für alle Konzerte gibt's noch Tickets.

<https://zigzag-jazzfestival.de/>

Mittwoch und Freitag ist Pause im Gasometer.